

# Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 180

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66  
Telefon Sportredaktion: (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li - Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt

## DAS WETTER BEI UNS

Bewölkt,  
einige  
Regenschauer  
max. 21°  
min. 14°

## Heute

Aufhellungen  
und einzelne  
Regenschauer  
max. 21°  
min. 14°

## Morgen

SMA -  
METEO Schweiz

Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



## JUGEND-EXTRA

### Super Erlebnis: Street Parade

Unter dem Motto «Haeven's Gate» nahm ein Liechtensteiner Love-Mobil an der Street Parade teil. Seite 13

## MITTWOCH

### LPC mit neuen Ideen

VADUZ: Nach mehrjähriger Pause lud gestern der Liechtensteinische Presseclub (LPC) zur Generalversammlung in den Vaduzer Löwen. Rund zwanzig Mitglieder – vor allem Journalisten/-innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz trafen sich, um während einer zügig organisierten Stunde die Vereins-Geschäfte zu erledigen. Hauptpunkte waren die Schaffung der Stelle eines Generalsekretärs, eines Internationalen Beirates und eine statutarische Erweiterung des Vereinszweckes. Seite 2

### Endspurt zum «Ritter vom Eschnerberg»

BENDERN: Die Vorbereitungen und Proben für das Freilicht-Festspiel «Der Ritter vom Eschnerberg», das aus Anlass des 300-Jahr-Jubiläums des Liechtensteiner Unterlands am 18. August Premiere hat, laufen auf Hochtouren. Der Projektleiter Peter Öhri und der Geschäftsführer des OK, Roland Büchel, gaben im Gespräch mit dem VOLKSBLATT Auskunft zur Entstehungsgeschichte des Freilicht-Festspiels. Seite 4

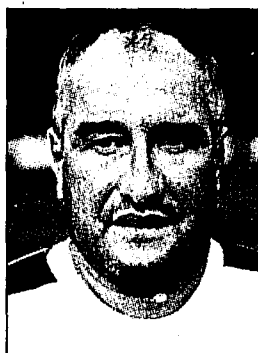
### Stolzer Reingewinn

ZÜRICH: Der Aluminium-, Chemie- und Verpackungskonzern Alusuisse Lonza Group (Algroup) hat im vergangenen Geschäftsjahr ein Rekordergebnis erzielt. Der Reingewinn stieg um 14,5 Prozent auf 530 Mio. Franken. Der Nettoumsatz nahm um 5,4 Prozent auf 8,58 Mrd. Fr. zu. Seite 7

### Dalai-Lama-Bild wurde entfernt

GENÈVE: Ein Bild des Dalai Lama im Genfer UNO-Gebäude ist auf Anordnung der UNO-Dienste entfernt worden. Das Porträt sei mit der Flagge des unabhängigen Tibet verbunden gewesen. Dieses Land werde von der UNO aber nicht anerkannt, sagte eine UNO-Sprecherin. Seite 15

### Keine Verschnaufpause



FUSSBALL: Keine Verschnaufpause gibt es derzeit für Erstliga-Neuling Eschen Mauren. Der USV trifft nach der unglücklichen 0:1-Auftaktniederlage gegen Schaffhausen schon heute auswärts auf den FC Widnau, dem der Saisonstart ebenfalls gründlich misslang. USV-Trainer Manfred Bischofberger (Bild) sieht dem Spiel trotz der kurzen Regenerationsphase aber optimistisch entgegen. Seite 9

### «Sogar Krieg hat Grenzen»

GENÈVE: Am 12. August jährt sich zum 50. Mal der Tag der Unterzeichnung der vier Genfer Konventionen. Zu diesem Jubiläum findet am Donnerstag in Genf ein Festakt mit hochrangiger internationaler Beteiligung statt. An den Feierlichkeiten soll ein Appell an alle Völker, Regierungen und Nationen unterzeichnet werden, die Genfer Konventionen einzuhalten, die Menschenrechte zu respektieren und die Zivilbevölkerung zu schützen. Aus dem selben Anlass hat das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) die neue weltweite Kampagne «Zeugen des Krieges» («People on War») gestartet. Dabei soll unter dem Motto «Sogar Krieg hat Grenzen» die Öffentlichkeit verstärkt informiert werden.

# Weltuntergang oder nicht?

Heute um die Mittagszeit verdunkelt sich die Sonne

Zahlreiche Weltuntergangspropheten gingen im Vorfeld des heutigen Mittwochs, dem 11. August 1999, ihrer Lieblingsbeschäftigung nach und sagten wieder einmal einen Untergang unseres Planeten voraus. Sollte die Erde heute Mittag tatsächlich untergehen, dann haben Sie wenigstens das VOLKSBLATT zu diesem Zeitpunkt dank unserer Frühzustellung schon gelesen.

Die Sonnenfinsternis heute um die Mittagszeit, die im süddeutschen Raum eine totale und in der Schweiz und bei uns in Liechtenstein eine partielle sein wird, findet jedenfalls ein Echo, wie selten ein Ereignis dies tut. Auch das VOLKSBLATT informierte in der Vergangenheit seine Leserschaft über die Hintergründe dieses – aus astronomischer Sicht gesehene – Jahrhundertereignis für Mitteleuropa.

Die Wetterprognosen für heute Mittwoch sehen zwar für die Ostschweiz und Liechtenstein eher düster aus, doch in Anbetracht dessen, dass sich die Meteorologen in letzter Zeit doch häufiger geirrt hatten als nicht, besteht doch noch eine Möglichkeit, das Schauspiel auch bei uns sehen zu können. Sollte es tatsächlich bewölkt sein, dann wird es ganz einfach dunkel.

### Faszinierendes Schauspiel

Einige Minuten nach 11 Uhr morgens beginnt sich heute der Mond vor die Sonne zu schieben, die sich zusehends verdunkelt. Die Bedeckung nimmt stetig zu, bis kurz nach Mittag (in Stuttgart um 12.34 Uhr, in München etwa vier Minuten später) die Sonne für zwei Minuten und 18 Sekunden völlig verschwun-



Heute kurz nach 11 Uhr beginnt sich die Sonne zu verdunkeln. Sehr wichtig dabei ist, dass man auf keinen Fall ohne spezielle Schutzbrille in die Sonne schaut. Das weiss auch diese Sonnenblume. (Bild: Keystone)

den sein wird. Dies gilt für jene Landstriche in Süddeutschland, die vom Kernschatten des Mondes bedeckt sein werden. In unserer Region beginnt das Schauspiel um 11.12 Uhr, und das erwartete Maximum von rund 97 bis 98 Prozent einer Sonnenabdeckung wird für kurz nach halb ein Uhr vorhergesagt.

Der heranziehende Mondschaten kann auch von erhöhten Standpunkten auf der Erde aus verfolgt werden. Interessant ist auch, dass die Zeit der Verdunkelung einen Blick in das Innere unseres Sonnensystems erlaubt, nämlich zu den Planeten Venus und Merkur, die ihre

Umlaufbahnen näher an der Sonne haben als die Erde.

### Göttliche Verbote

Der Aberglaube früherer Zeiten vor Sonnenfinsternissen machte selbst vor einem Papst nicht Halt. Urban VIII. fürchtete 1628, dass sie seinen eigenen Tod ankündigte. Der Mönch und Magier Tommaso Campanella sollte ihn davor bewahren und richtete ihm einen Raum als Mini-Kosmos ein, den Fackeln und Lampen erhellten. Dort sperrte sich Urban während der Finsternis ein – und überlebte, um nur fünf Jahre später Galileo Galileis Werk «Dia-

logo» als Ketzerei zu verbieten. Sonnenfinsternisse galten auch als göttliche Warnung vor Kriegen und Verböten des Weltuntergangs: sie versetzten die Menschen in Angst und Schrecken, weil sie für das atemberaubende Himmelsphänomen keine natürliche Erklärung fanden. Heute haben wir zwar eine Erklärung dafür, aber vielen Menschen wird es doch mulmig werden, wenn der Tag plötzlich zur Nacht wird, Vögel zu zwitschern aufhören und andere Tiere sich zur Ruhe legen, weil sie glauben, es werde Nacht. (sda/w)

Mehr darüber auf Seite 5

## FBPL: Verwunderung über Regierung

Auch Bürgerpartei stellt CIPRA-Politik der Regierung in Frage

Auch die FBPL drückt Unverständnis gegenüber der CIPRA-Politik der Regierung aus. Der FBPL-Abgeordnete Helmut Konrad betont im VOLKSBLATT-Interview, dass für ihn die Haltung der Regierung in Sachen CIPRA nicht zu erklären sei. Die CIPRA würde für Ziele, die auch den grundlegenden Interessen Liechtensteins entsprechen, eintreten. Deshalb sollte, auf dem Hintergrund der ausgezeichneten finanziellen Situation unseres Landes, die CIPRA stärker als bisher unterstützt werden, so Helmut Konrad.

Alexander Batliner

Der FBPL-Abgeordnete geht im Interview auch auf die Debatte im Landtag ein, in welcher die Regierung dem Landtag vorschlug, die Beiträge nicht zu erhöhen. Dieser Meinung folgte der Landtag nicht. Deshalb äussert sich Helmut Kon-

rad nachdenklich. Er führt aus: «Ich hoffe nicht, dass die Regierung nun im Stile eines beleidigten Kindes die



Helmut Konrad (FBPL) äussert Bedenken zur CIPRA-Politik der Regierung

Streichung der Landesbeiträge für die Sommerakademie der CIPRA als Strafe für dieses eigenständige Vorgehen des Landtages sieht.»

### Aktiver Beitrag

Helmut Konrad äussert sich auch kritisch zu dem Verzicht der Regierung, den Vorsitz zur Alpenkonvention zu übernehmen. Er betont: «Mit relativ wenig Aufwand wäre unser Land positiv in Erscheinung getreten und hätte einen aktiven Beitrag zum Schutz der Alpen leisten können.»

Wie CIPRA-Geschäftsführer Andreas Götz spricht auch Helmut Konrad von einer vergeblichen Chance der Regierung. Er vermutet, dass die CIPRA keinen allzu hohen Stellenwert bei der Regierung hat.

«Anders ist dieser Verzicht und allgemein die Haltung gegenüber der CIPRA nicht zu erklären», führt Helmut Konrad aus. Seite 3

## Eichmanns Tagebuch

JERUSALEM: Israel will das Tagebuch veröffentlichen, das der Organisator der Judenvernichtung, Adolf Eichmann, in der Haft vor seiner Hinrichtung 1962 geschrieben hat. Dies teilte das Justizministerium in Jerusalem mit. Der israelische Generalstaatsanwalt Iljahn Rubinstein traf sich mit Holocaust-Experten, dem Chef des Nationalarchivs und Vertretern des Büros des Ministerpräsidenten und des Justizministeriums, um über rechtliche Fragen einer Veröffentlichung zu beraten. Eichmanns Sohn Dieter hatte in der Tageszeitung «Welt» von Israel die Herausgabe der 1300 Seiten handschriftlicher Aufzeichnungen seines Vaters verlangt. Nach Angaben des Justizministeriums sollen deutsche Forscher das Material so schnell wie möglich veröffentlichen, damit sich die Öffentlichkeit ein eigenes Bild machen kann. Hingegen sagte Dieter Eichmann: «Ich habe alle Vollmachten von meinem Vater, das Material zu verlangen.»